



Till Frielingdorf, Paul Lienkamp und Tom Deutscher (v. l.) entspannten in der Chillout-Area.

Beats pro Minute höher schlagen ließen.

Der „Summer Splash Dance“ war Teil der neuen Veranstaltungsreihe „Heimatbeats“, mit der die Stadtwerke in Kooperation mit lokalen Unternehmen Gäste ins Freibad locken wollen. Zugleich soll Bands und Musikern aus der Umgebung die Möglichkeit gegeben werden, ihre Musik einem breiten Publikum zu präsentieren.

„Warendorf hat nicht nur im Pferdesport, sondern auch in Sachen Musik echt viel zu bieten“, sagte Alice Kaufmann, Pressesprecherin der Stadtwerke Warendorf. Natürlich habe man sich für den „Summer Splash Dance“ besseres Wetter gewünscht. Dennoch sei es richtig, diese neuartige Veranstaltung, al-

genen und feiern? Viele Jugendliche würde es daher in die größeren Städte in die Umgebung ziehen, wo ihnen vielfältige Freizeitangebote gemacht würden. Hoffmann appellierte dafür, diesem Trend entgegenzusteuern und vor Ort Angebote zu entwickeln: „Allerdings ist es schwierig, lokal etwas für Jüngere zu machen.“ So würden sich beispielsweise die heimischen Behörden – insbesondere aus Lärmschutzaspekten – mit der Erteilung von Genehmigungen sehr schwer tun.

„Viele Ältere und Rentner vergessen, dass sie selbst auch mal jung waren und



Andrius Lindvinavicius (l.) und Zoran Marjanovic hatten verschiedene Cocktails im Angebot.

zum Beispiel Scheunenbälle mit bis zu 1000 Leuten gefeiert haben“, legte Marius Havel nach: „Das fand die ältere Generation damals bestimmt auch nicht immer gut.“ Als DJ-Duo sähen Hoffmann und er wöchentlich, was Städte in vergleichbarer Größe für Jugendliche auf die Beine stellten. Die Heimatbeats der Stadtwerke seien ein Schritt in die richtige Richtung und eine Veranstaltungsreihe, die es zu unterstützen und weiterzuentwickeln gelte.

Dass am Samstag, dem verregneten Tag des Sommers, trotzdem über 100 Gäste ins Freibad kamen, zeigte jedenfalls eindeutig, dass sich Warendorfs Jugend Möglichkeiten zum Feiern vor Ort wünscht. Neben MBP (siehe Bericht auf dieser Seite) legten auch faaRS-tuff (Heinrich Raaf), Koslow (Niklas Engeling) sowie Alle und Jeder (Fabian Neu-



Younes Grefshake versucht sich beim Limbo

mann) auf. Für das leibliche Wohl war mit Cocktails vom Freibad-Gastronom Zoran Marjanovic und selbst gemachten Burgern von „Meat-IT-BBQ“ bestens gesorgt. Zudem nutzten viele Gäste die Möglichkeit, in den Liegestühlen und Strandkörben der Chillout-Area zu entspannen, ein Selfie in der Heimatbeats-Fotobox zu schießen oder Limbo zu tanzen. Kaum ein Gast wagte jedoch den Sprung ins kühle Nass, sodass der Arschbomben-Wettbewerb oder die Wasserschlacht auf der XXL-Badeinsel ausfielen. Für 2019 planen die Stadtwerke, laut Alice Kaufmann, übrigens mindestens drei Heimatbeats, bei denen heimische Künstler unterschiedlichster Musikrichtungen im Freibad auftreten sollen.



DJ Fabian Neumann, alias Alles und Jeder, brachte die Gäste im Freibad zum Tanzen.